30. Tag	Tagesstrecke:	428 mi (684 km)	Wetter: Sonne und sehr warm
	Gesamtstrecke:	7.853 mi (12555 km)	bei: 30 °C
04. Jun	Übernachtung:	Flamingo Inn, in Elk City, Oklahoma	

Abschied von den Bergen

Aufgewacht in unserem Hotel, das ganz in der Innenstadt von Santa Fe liegt. Bald ging es ohne Frühstück, aber mit 2 Bechern Kaffee (mit Vanillearoma), zu Fuß in die nahe Altstadt. Sie ist, und wird, gut erhalten in sehr konsequenter mexikanischer Architektur. Ein wohltuender Anblick nach all den schrecklichen Bildern amerikanischer Kleinstädte! Wir waren früh unterwegs und hatten die Stadt fast für uns allein. Wir trafen nur die mexikanischen und indianischen Händler, mit ihrem Kunstgewerbe auf dem Boden hockend unter schattigen Arkaden, und ganz vereinzelt waren Touristen unterwegs. Die Stadt ist voller Kunstgalerien und Geschäften mit örtlicher Handwerkskunst aller Art, - schön und interessant anzusehen. Sehr beeindruckend war auch eine große alte Klosterkirche im romanisch-spanischem Baustil, mit einem begehbaren Taufbecken zur Erwachsenentaufe im Mittelschiff.

Dann aber hieß es: „Let's hit the road!" Es war Zeit, Abschied zu nehmen von den Bergen. Zuvor noch eine kleine Brotzeit, auf einem Picknick-Tisch, an dem wohl seit 20 Jahren niemand mehr gesessen hatte, was die überall hoch herausstehenden Nägel vermuten ließen.

Dann ging es auf die Interstate 40, in Richtung Osten. Die I-40 ist eine der großen Ost/West Autobahnen. Man müsste denken, dass dort ein riesiger Verkehr herrscht. Ja, es ist natürlich einiges los, aber es fließt so gleichmäßig, weil alle gleich schnell fahren, ob PKW, 40-Tonner, schwerer Allrad-Pickup oder riesige Wohnwagen, oft mit dem eigenen Jeep im Schlepp. Auch wenn auf den Autobahnen höchstens 70 mi/h erlaubt sind, fließt der Verkehr meist mit 80 mi/h und das sind doch immerhin 130 km/h. In diesem Tempo kann man dann konstant und entspannt über lange Strecken reisen. Besonders schön ist es auch auf den Highways zu fahren. Selbst solche dritter Ordnung sind perfekt ausgebaut und beschildert. Die sind teils so wenig befahren, dass man oft kein einziges Auto vor sich sieht, bis die Straße am Horizont verschwindet.

So kommt man in diesem großen Land sehr gut voran und hat doch genügend Muße, die Landschaft zu genießen. Heute sind wir dann an einem halben Tag 680 km (s.o.) gen Osten gefahren (natürlich mit mehrfachem Fahrerwechsel).

Weil wir heute aus der Mountain Time in die Central Time gewechselt sind, fehlt uns wieder eine Stunde, so dass unser Abendprogramm etwas zügiger von statten ging. Unser rituelles Abendprogramm sieht so aus:

- Main Street auf- und abfahren und nach einem Motel suchen
- Einchecken und Auto vor der Zimmertür parken, Klamotten ausladen
- WLAN an den Handys einrichten
- 2 Bierdosen aus der mitgeführten Eisbox nehmen
- Gartenstühle suchen, Bierchen trinken, auf Handys Tagesschau ansehen oder Süddeutsche lesen
- Lokal fürs Abendessen erfragen oder online suchen
- Ein ordentliches Stück von einer Kuh essen und ein (!) Bier trinken
- Heimgehen und Schularbeiten (hic) machen, dazu einen Whiskey aus dem Plastikbecher

Der Wiskey ist alle (wg. HANS) – Darum ist jetzt Schluss mit Schreiben!